

Glücklich oder peinlich berührt

„Liebe second hand“ im Offenbacher t-raum

Das Pärchen kommt bei den heimlichen Treffen schnell zur Sache – dass sie unter einer Decke stecken, kann man ebenso wörtlich wie sprichwörtlich verstehen. Doch die Affäre, zwanzig Jahre zurück, wird bei einer zufälligen Wiederbegegnung nicht nur nostalgisch erinnert, sondern nach anfänglichen Vorwürfen und Vorbehalten auch wiederholt.

Die Konstellation ist ähnlich wie damals – er war und ist verheiratet, sie war solo und ist jetzt verwitwet. Konspiration tut also not in der Beziehung, die Derek Benfield in seiner Komödie „Liebe second hand“ ausgemalt hat. Und diese Konspiration beschert dem Abenteuer wohl die Spannung, die Marion und Bernhard immer wieder zusammentreibt. Als auf wundersame Weise der Weg frei wird zu einer offiziell besiegelten Partnerschaft, müssen die beiden feststellen, dass sie als notorische Ehebrecher gerade nicht zusammenfinden können.

Sarah Baumann und Frank Geisler wechseln in der Inszenierung von Alexandra Odri im Offenbacher t-raum nicht nur verliebte Blicke, sie laufen zur Hochform auf in einem Wortgefecht, für das Klischees aus dem Zusammenleben die Munition liefern. Sie wechseln von Misstrauen

und Verletzung zu neuerwachter Sinnlichkeit, geben sich mal verklemmt, mal verückt, erfahren ihre Begegnungen glücklich und dann wieder peinlich berührt.

Pointen zieht das Stück aus den Dialogen, in denen jedes Wort als Schuldbeweis gewertet, jede Aussage hinterfragt wird. Anmache und Vorwürfe kommen dabei fast im gleichen Atemzug zu Wort. Der Wechsel zwischen Gegenwart und Rückblende bringt zusätzlichen Reiz. Allein bei den Auftritten zweier Kinder wird der geistreiche Wortwitz durch vorhersehbare Versteckspielchen verwässert.

JÜRGEN RICHTER

Weitere Aufführungen heute, am 13., 20. und 27. August, jeweils um 20 Uhr, Wilhelmstraße 13, Offenbach.

Kurz & klein

Auf nach Cabri

Klingt südlich und passt zur Reihe „Sommergäste“ der Frankfurter Ausstellungshalle Schulstraße 1A – aber „Cabri“ steht für Carolyn Krüger und Brigitte Kottwitz. Ihre Arbeiten sind heute und morgen jeweils von 14 bis 18 Uhr zu sehen. *emm*